



## Bauamt

Vorlage: Beschlussvorlage

BV/095/2018

AZ:

### I. Vorlage

Gemeinderat am

20.11.2018

öffentlich

Entscheidung

### II. Tagesordnungspunkt

Einrichtung eines Ökokontos

- Vorstellung und Auswahl geeigneter Maßnahmen

### III. Anlagen

Ökokonto Maßnahmenpool

### IV. Beschlussvorschlag

Siehe Darstellung des Sachverhalts

### V. Finanzielle Auswirkungen

keine

Einnahmen: \_\_\_\_\_

Ausgaben: \_\_\_\_\_

<input type="checkbox"/> Planmäßig	_____	HH-Stelle	_____
<input type="checkbox"/> Überplanmäßig	_____	HH-Stelle	_____
<input type="checkbox"/> Außerplanmäßig	_____	HH-Stelle	_____
<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag	_____	HH-Stelle	_____
<input type="checkbox"/> Verpf.ermächtigung	_____	HH-Stelle	_____

## **Darstellung des Sachverhaltes**

Die Gemeinde Sontheim beabsichtigt die Einrichtung eines kommunalen Ökokontos, da in absehbarer Zeit ein Bedarf an Kompensationsmaßnahmen für städtische Wohnbauprojekte wie z.B. die Erweiterung des Baugebietes „Riegele“ aufläuft. Die Gemeinde muss hierzu einen Flächenpool aufbauen und bewerten lassen, aus dem wiederum nach Bedarf Maßnahmen umgesetzt werden können. Diese Maßnahmen werden dann auf dem Ökokonto bevorratet oder direkt in das Genehmigungsverfahren eingespeist.

Hierzu wurde eine umfassende Untersuchung einer Auswahl kommunaler Flächen hinsichtlich ihres Aufwertungspotenzials durchgeführt. Das Büro StadtLandFluss aus Nürtingen hat hierzu sämtliche gemeindeeigene Flächen digital ausgewertet und die infrage kommenden fußläufig vor Ort bewertet. Aus diesen Untersuchungsergebnissen wurden nun Maßnahmen konzipiert und in sogenannten Maßnahmenkennblättern dargestellt. Die Bewertung erfolgt hierbei nach den allgemeinen Bewertungsempfehlungen der LUBW für die Bauleitplanung (Stand 2005) unter Berücksichtigung der Ökokontoverordnung des Landes (ÖKVO).

Das Ökokonto wird in der „Währung“ Ökopunkt (ÖP) geführt. Bis zur Umsetzung verbleibt die durchführbare Maßnahme im sogenannten Flächenpool. Sobald die Umsetzung erfolgt ist, erfolgt die Einbuchung ins eigentliche Ökokonto auf die Haben-Seite. Kommunale Eingriffe, welche einer Kompensation bedürfen, können dann analog auf der Soll-Seite des Kontos verbucht werden. Nach erfolgter Ein- oder Abbuchung wird jeweils ein aktualisierter Kontoauszug erstellt und der Kommune digital zur Verfügung gestellt.

Das Ökokonto der Gemeinde Sontheim wird zur Abdeckung der eigenen Vorhaben (und evtl. etwas Puffer darüber hinaus) angelegt. Ausgehend von der Ermittlung, wie viel Ökopunkte man z.B. für die nächsten 10 Jahre in etwa benötigt (Abgleich mit Flächennutzungsplan). Für die Flächenauswahl wurde auf die Ortskenntnisse des Bauhofleiters Herr Stütz zurückgegriffen. Die EDV-Technische Verarbeitung erfolgt über eine Excel-Datei, mit der man auch ohne vertiefte EDV-Kenntnisse die Datenerhaltung und -organisation managen kann.

Zunächst wurden 21 Maßnahmen näher ins Auge gefasst von denen nach einer bilateralen Abstimmung noch 14 Bereiche für die nähere Maßnahmenentwicklung ausgewählt wurden. Diese 14 Eventualflächen werden dem Gemeinderat nun in seiner Sitzung vom Büro StadtLandFluss vorgestellt. Aktuell steht die Gemeindeverwaltung und das Büro StadtLandFluss mit der ARGE Donaumoos bezüglich Maßnahmen für das Bodenbrüterprogramm in Kontakt. Hier können sich mit hoher Wahrscheinlichkeit noch Maßnahmen ergeben, die einen Synergieeffekt haben welcher sowohl unserem Ökokonto als auch dem Bodenbrüterprogramm zu gute kommen kann.

Aus diesem Maßnahmenpool soll letztendlich eine Auswahl getroffen werden, auf deren Grundlage das Ökokonto aufgebaut wird.

Ein Beschlussvorschlag könnte wie Folgt lauten:

- Der Gemeinderat stimmt der Einrichtung eines Ökokontos auf Grundlage folgender Maßnahmenkennblätter zu: ...
- Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, entsprechende Haushaltsmittel zur Umsetzung der ersten Maßnahmen zum Aufbau von Ökopunkten im Haushaltsplan 2019 einzuplanen.